

Rückblick Oktober-Session des Grossen Rates

Chur den, 23. Oktober 2024
Grossrat Ronny Krättli



Am Montag, den 21. Oktober 2023 begann die dreitägige Session des Grossen Rates. Sie begann mit der Vereidigung unserer **SVP-Grossratsstellvertreterin Bettina Lampert-Sandmeier** aus Maienfeld.

Im ersten Geschäft wollte die SVP-Fraktion verhindern, dass die Sozialhilfekosten von Schweizerinnen und Schweizern mit fahrender Lebensweise über einen eigenen, speziell dafür geschaffenen Mechanismus auf alle Gemeinden des Kantons verteilt werden. Zum einen besteht mit dem sozialen Lastenausgleich (SLA) ein bewährtes System im Kanton Graubünden, dass mit dem neuen Finanzausgleich 2016 eingeführt wurde und funktioniert. Zum anderen aber ist es wichtig, dass die Kostentransparenz dort ausgewiesen wird, wo diese anfällt. Dies hilft Fehlanreize zu beseitigen, Eigenverantwortung zu stärken und eine demokratische Kontrolle zu ermöglichen erwähnt **Grossrat Jan Koch** in seinem Votum. Leider sind wir mit unserem Anliegen teilweise unterlegen. Immerhin werden die Kosten jetzt nicht durch alle Gemeinden solidarisiert, sondern zentral durch den Kanton getragen und dort als einzelne Position ausgewiesen.

Der Grosse Rat hat das Kulturförderungskonzept 2025-2028 unter der Leitung von **Kommissionspräsidentin Gabriela Menghini-Inauen** beraten und genehmigt. Gemäss dem Kulturförderungsgesetz wird das Konzept alle vier Jahre vom Grossen Rat verabschiedet und legt Schwerpunkte und Ziele sowie entsprechende Massnahmen für die kommenden 4 Jahre fest. Im Vergleich zum noch laufenden Konzept 2021-2024 bleiben die Inhalte praktisch unverändert, d.h. die drei Förderschwerpunkte bleiben gleich:

1. Stärkung der kulturellen Teilhabe aller Bevölkerungskreise;
2. Stärkung der sprachlichen und regionalen Vielfalt im Kulturschaffen;
3. Stärkung der Produktionsbedingungen für das Kulturschaffen.

Das neue Konzept wurde unter Einbezug der kulturellen Organisationen und der kantonalen Kulturkommission erarbeitet. Für das Kulturförderungskonzept 2025-2028 wurden im Finanzplan für diesen Zeitraum 12 Millionen Franken eingestellt. Der Grosse Rat legt den Beitrag jeweils im Rahmen des jährlichen Budgets fest. **Grossrat Reto Rauch** erwähnte zudem die steigenden Kulturausgaben und die zusätzlichen Ausgaben von 600'000.- sFr. durch die Hintertür. Die SVP-Fraktion wird in der Dezember-Session gegen diese zusätzlichen Ausgaben ankämpfen.

Der Kommissionsauftrag der KBK betreffend Zukunft der Bündner Schulen mit Erstunterzeichnerin **Grossrätin Valerie Favre-Accola** wurde trotz ablehnender Haltung der Regierung überwiesen, wo zum Beispiel auf strukturelle und finanzielle Lastenverschiebungen zu Ungunsten der Gemeinden zu verzichten

Aufträge Beeli/Wilhelm zum Thema Gesundheitsorganisation

- **Grossrat Christian Morf** hat in seiner Wortmeldung darauf hingewiesen, dass die extremen Defizite nicht mehr von den Trägergemeinden finanziert werden können. Er hat die Finanzlage der Bündner Spitäler aufgezeigt und klar mitgeteilt, dass die Probleme nicht mit Darlehen seitens Kantons gelöst werden konnten.
- Die SVP Fraktion beantragte Ablehnung der Auftrages Beeli und Überweisung des Auftrages Wilhelm. Der Rat hat entsprechend so abgestimmt.

Dann wurde der Grosse Rat von der Magdalena Martullo-Blocher zu einem Rundgang in der EMS Chemie mit anschliessendem Nachtessen eingeladen. Die Exkursion wurde von allen Teilnehmern des Grossen Rates sehr geschätzt.

Am letzten Tag der Session führte unsere aktuelle **Standesvizepräsidentin Valerie Favre-Accola** durch die Fragestunde:

- Auf Anfrage von **Grossrat Walter Grass** betreffend ausbleibende Zahlung nach Tod von 33 Schafen auf der Alp Suretta wurde die Frage von Regierungsrätin Carmelia Maissen mit einer Ausrede nicht beantwortet. Begründung, es laufe ein Verwaltungsverfahren. Eine solche Antwort der Regierung ist bedauerlich, schwach und inakzeptabel. Die SVP-Fraktion wird am Thema dran bleiben und in der Dezember-Session einen Auftrag einreichen.